

Der didaktische Kompass im KI-Zeitalter: Ein Leitfaden für Hochschuldidaktische Zentren

Einleitung: Die unumkehrbare Transformation der Hochschulbildung durch KI

Die Hochschulbildung befindet sich an einem historischen Wendepunkt. Seit der breiten Verfügbarkeit generativer KI-Systeme wie ChatGPT Ende 2022 ist offensichtlich geworden, dass eine tiefgreifende und unumkehrbare Transformation von Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung bevorsteht.¹ Diese Entwicklung ist keine graduelle Verbesserung bestehender Technologien, sondern eine disruptive Kraft, die etablierte Praktiken, tradierte Bildungsziele und das Selbstverständnis der Hochschule als Institution fundamental in Frage stellt und verändert.³ Die Dynamik dieser technologischen Evolution ist beispiellos; was heute als Stand der Technik gilt, kann morgen bereits überholt sein, was eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Anpassung erfordert.⁶

Die anfänglichen Diskussionen an den Hochschulen waren oft reaktiv und von der Sorge um Prüfungsbetrug, Plagiate und den potenziellen Verlust akademischer Standards dominiert.⁷ Inzwischen setzt sich jedoch der Konsens durch, dass ein pauschales Verbot von KI-Werkzeugen weder realistisch durchsetzbar noch didaktisch zielführend ist.³ Die entscheidende Frage lautet nicht mehr,

ob Künstliche Intelligenz Teil der Hochschule sein wird, sondern *wie* ihr Einsatz aktiv, reflektiert und verantwortungsvoll gestaltet werden kann, um die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern und die Studierenden auf eine unweigerlich von KI geprägte Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten.²

In diesem tiefgreifenden Transformationsprozess kommt den hochschuldidaktischen Zentren eine neue, strategische Schlüsselrolle zu. Ihre Aufgabe wandelt sich von der reinen Dienstleistung für einzelne Lehrende hin zur aktiven Gestaltung des

institutionellen Wandels. Sie müssen zu zentralen Navigatoren, Kuratoren, Qualifizierern und Vernetzern für die gesamte Hochschule werden, um Lehrende, Studierende und die Verwaltung auf diesem unbekannten Terrain zu begleiten.¹⁴ Dieser Leitfaden versteht sich als "didaktischer Kompass", der hochschuldidaktischen Zentren eine fundierte, forschungsbasierte Orientierung bietet, um ihre neuen, erweiterten Aufgaben zu definieren und die KI-induzierte Transformation im Sinne einer wertebasierten und zukunftsfähigen Hochschulbildung zu gestalten.

Teil I: Strategische und Normative Grundlagen: Die Neuausrichtung der Hochschule

Kapitel 1: Der Bildungsauftrag im Wandel – Akademische Werte unter KI-Bedingungen neu verhandeln

Die Integration von Künstlicher Intelligenz in den Hochschulalltag ist mehr als eine technologische Aufrüstung; sie erzwingt eine grundlegende Neuausrichtung des akademischen Bildungsauftrags. Die vom Wissenschaftsrat formulierten Kernfunktionen der Hochschule – die Befähigung zur (Fach-)Wissenschaft, die Förderung der Persönlichkeitsbildung und die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt – werden durch KI-Systeme in ihrem Kern berührt und müssen neu verhandelt werden.²

Wissenschaftliche Integrität und die Renaissance der Kritikfähigkeit

Der Wert der wissenschaftlichen Integrität, der auf den Prinzipien von Qualität, Transparenz, Nachvollziehbarkeit und der Anerkennung von Urheberschaft beruht, wird durch generative KI massiv herausgefordert. Die Systeme agieren oft als "Black Box", deren Entscheidungsprozesse für Nutzende intransparent bleiben. Ein weitaus gravierenderes Problem ist ihre systemimmanente Neigung zu "Halluzinationen" – der Generierung von plausibel klingenden, aber faktisch falschen Informationen und frei erfundenen Quellen.¹⁷ Diese Eigenschaft untergräbt die Verlässlichkeit von KI-generierten Inhalten als Informationsquelle und macht die klassische akademische Kompetenz der Quellenkritik zu einer überlebenswichtigen Fähigkeit im digitalen Zeitalter. Es geht nicht mehr nur darum, publizierte Quellen zu bewerten, sondern die Outputs einer Maschine kritisch zu hinterfragen,

auf ihre Plausibilität zu prüfen und gegen verifizierte Wissensbestände abzugleichen. Die Fähigkeit, zwischen Fakt und Fiktion zu unterscheiden, wird zur Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens.²

Autonomie und Mündigkeit im Spannungsfeld von Unterstützung und "Deskilling"

KI-Systeme berühren direkt die für die Persönlichkeitsbildung zentralen Werte der Autonomie und Mündigkeit.² Einerseits eröffnen sie Potenziale zur Förderung der Selbstbestimmung:

Personalisierte Lernpfade und adaptive Feedbacksysteme können Studierenden helfen, ihre Lernprozesse individueller und selbstgesteuerter zu gestalten.²¹ Andererseits birgt die unreflektierte Auslagerung kognitiver Leistungen an die Maschine die Gefahr des "Deskilling" – des potenziellen Verlusts basaler akademischer Fähigkeiten wie des eigenständigen

Formulierens, Strukturierens und Argumentierens.² Die Balance zwischen einer lernförderlichen Unterstützung und einer kompetenzhemmenden Übernahme von Denkleistungen durch die KI wird zu einer zentralen didaktischen Herausforderung.

Mündigkeit im KI-Zeitalter bedeutet nicht nur, die Werkzeuge bedienen zu können, sondern auch die Fähigkeit zu besitzen, bewusst zu entscheiden, wann ihr Einsatz sinnvoll ist und wann die eigene geistige Anstrengung unverzichtbar bleibt.

Arbeitsmarktvorbereitung und die Notwendigkeit von "Future Skills"

Die fortschreitende Durchdringung der Arbeitswelt mit KI-Anwendungen verändert die Anforderungen an Hochschulabsolvent:innen fundamental. KI-Kompetenz wird zu einer fächerübergreifenden Schlüsselqualifikation ("Future Skill"), die für die berufliche Handlungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe unerlässlich ist.²¹ Hochschulen stehen in der Verantwortung, ihre Curricula so anzupassen, dass Studierende nicht nur zu kritischen Nutzern, sondern auch zu kreativen und verantwortungsvollen Gestaltern im Umgang mit KI-Technologien ausgebildet werden.²⁵

Die KI-Transformation erzwingt somit eine Renaissance der Diskussion über den fundamentalen Bildungsauftrag der Hochschule. Da KI-Tools wie ChatGPT auf Knopfdruck fachlich klingende, aber potenziell fehlerhafte Texte produzieren können¹⁷, wird die reine Wissensreproduktion als primäres Lernziel entwertet. An ihre Stelle treten höhere kognitive Fähigkeiten: die Kompetenz, KI-generierte Inhalte zu bewerten, zu kontextualisieren, zu verifizieren und ethisch zu reflektieren.² Diese Verschiebung ist keine gänzlich neue Forderung der Hochschuldidaktik, doch die KI-Entwicklung verleiht ihr eine neue, unabweisbare Dringlichkeit und rückt sie in den Kern des akademischen Bildungsauftrags. Organisationen wie die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) rufen daher zu einer wertebasierten Reflexion auf, die über rein technische oder pragmatische Fragen hinausgeht.² Hochschuldidaktische Zentren müssen diese Neuausrichtung in den Mittelpunkt ihrer Beratungs- und Qualifizierungsangebote stellen.

Kapitel 2: Institutionelle Rahmenwerke – Von der nationalen Strategie zur hochschulweiten Governance

Die Integration von Künstlicher Intelligenz in die Hochschullehre findet nicht im luftleeren Raum statt, sondern ist in nationale und europäische Strategien und Rechtsrahmen eingebettet. Diese übergeordneten Strukturen definieren die Handlungsspielräume und Verpflichtungen der Hochschulen und machen den Aufbau einer systematischen, hochschulweiten KI-Governance unerlässlich.

Nationale und europäische Einbettung

Auf nationaler Ebene fördert die Bundesregierung im Rahmen ihrer KI-Strategie und des KI-Aktionsplans des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gezielt den Aufbau von KI-Kompetenzen und -Infrastrukturen an Hochschulen. Initiativen wie die Einrichtung von KI-Kompetenzzentren, die Finanzierung von KI-Professuren und spezifische Förderlinien für KI in der Hochschulbildung sollen Deutschland als führenden KI-Standort stärken und die Innovationskraft der Hochschulen sichern.²⁶ Parallel dazu setzt der EU AI Act einen verbindlichen rechtlichen Rahmen für den gesamten europäischen Raum. Dieses Gesetz nimmt Hochschulen nicht nur als Betreiber, sondern potenziell auch als Anbieter von KI-Systemen in die Pflicht und fordert explizit den Aufbau von KI-Kompetenz bei allen Hochschulangehörigen, die mit solchen Systemen arbeiten.² Diese doppelte Anforderung – Förderung und Regulierung – erzeugt einen erheblichen Handlungsdruck auf die Hochschulleitungen.

Die Notwendigkeit und Funktion hochschulweiter Leitlinien

Als Reaktion auf die technologische Dynamik und die damit verbundenen Unsicherheiten haben zahlreiche deutsche Hochschulen begonnen, eigene Leitlinien, Handreichungen oder Positionspapiere zum Umgang mit KI zu entwickeln.³ Diese Dokumente erfüllen mehrere zentrale Funktionen: Sie

regulieren den Einsatz von KI, *kontextualisieren* ihn für die spezifische Hochschulkultur, *informieren* über Chancen und Risiken, *orientieren* in rechtlichen und ethischen Grauzonen und *inspirieren* zu einem didaktisch sinnvollen Einsatz.³⁴ Eine Analyse des Hochschulforums Digitalisierung (HFD) zeigt, dass erfolgreiche Leitlinien – wie jene der FernUniversität in Hagen¹⁰, der Hochschule Bochum³³ oder der Universität Potsdam³⁶ – sich durch eine kritisch-offene Grundhaltung, klare Regelungen für Prüfungen, die Betonung von Transparenz und Eigenverantwortung sowie konkrete didaktische Anregungen auszeichnen. Sie verstehen sich explizit als "dynamische Dokumente", die angesichts der rasanten Entwicklung regelmäßig evaluiert und angepasst werden müssen.³⁷

Aufbau einer KI-Governance-Struktur

Eine wirksame und nachhaltige KI-Strategie erfordert jedoch mehr als nur ein Leitlinienpapier; sie bedarf klarer Governance-Strukturen, die den Transformationsprozess steuern und institutionalisieren.²⁵ Dies umfasst die Benennung von Verantwortlichkeiten auf Leitungsebene, beispielsweise durch Prorektorate oder Beauftragte für Digitalisierung und KI. Ebenso entscheidend ist die Etablierung interdisziplinärer Gremien wie KI-Kommissionen oder regelmäßiger "Runder Tische", die den Austausch zwischen Fakultäten, der Verwaltung, zentralen Einrichtungen und Studierenden institutionalisieren und eine partizipative Strategieentwicklung ermöglichen.⁴⁰ Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die strategische Zusammenarbeit der zentralen Support-Einrichtungen: Hochschuldidaktik, Rechenzentrum/IT-Dienste und Universitätsbibliothek müssen ihre Expertisen bündeln, um Lehrende und Studierende umfassend zu unterstützen.¹⁶

In der Praxis zeigt sich oft eine signifikante Lücke zwischen der Formulierung von Leitlinien und deren tatsächlicher Implementierung in der Lehrpraxis. Während Leitlinien häufig als Top-Down-Instrumente der Hochschulleitung entstehen, um auf den externen Handlungsdruck zu reagieren, findet die eigentliche Veränderung dezentral in den einzelnen Lehrveranstaltungen statt und hängt maßgeblich vom Engagement, der Kompetenz und den Ressourcen der einzelnen Lehrenden ab.²² Ohne flankierende Maßnahmen – gezielte Qualifizierungsangebote, verlässlichen Support, niederschwellige Austauschformate und institutionelle Anreize – drohen Leitlinien, wirkungslose Papiere zu bleiben. Genau hier liegt die erweiterte Aufgabe der hochschuldidaktischen Zentren: Sie müssen diese Lücke schließen, indem sie die strategischen Vorgaben der Governance-Ebene in konkrete, niedrigschwellige und fachspezifische Unterstützungsangebote übersetzen. Sie werden so zu den entscheidenden "Übersetzern", "Ermöglicern" und "Moderatoren" des gesamteinstitutionellen Transformationsprozesses.

Kapitel 3: Der ethische Kompass – Rechtssicherheit und Verantwortung in der Praxis

Der Einsatz von KI-Tools in der Hochschullehre bewegt sich in einem komplexen Feld aus rechtlichen und ethischen Anforderungen. Die Navigation durch diese oft unklaren Gewässer erfordert einen klaren ethischen Kompass, der auf den Prinzipien von Datenschutz, Urheberrecht, akademischer Integrität und Fairness basiert.

Datenschutz als zentrale Hürde

Eine der größten praktischen Hürden für den KI-Einsatz ist der Datenschutz. Viele der leistungsfähigsten generativen KI-Modelle werden von Unternehmen außerhalb der Europäischen Union betrieben, deren Umgang mit Nutzerdaten oft nicht mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) konform ist.⁴⁸ Hochschulen können ihre Angehörigen daher nicht zur Nutzung solcher Tools verpflichten, da dies die Verarbeitung personenbezogener Daten ohne rechtssichere Grundlage bedeuten würde.⁴⁸ Diese rechtliche Grauzone erzwingt eine proaktive Auseinandersetzung mit Alternativen. Hochschulen sind gefordert, eigene, datenschutzkonforme Lösungen zu evaluieren und bereitzustellen. Dies kann durch das Hosting von Open-Source-Modellen auf hochschuleigenen Servern (On-Premise) oder durch die Lizenzierung von Diensten europäischer Anbieter geschehen, die DSGVO-Konformität garantieren.⁴⁶

Urheberrecht und die Frage der Schöpfungshöhe

Die Frage, wer die Urheberschaft an KI-generierten Inhalten innehat, ist rechtlich vielschichtig. Nach geltendem Recht können nur menschliche Schöpfungen urheberrechtlich geschützt sein. Rein maschinell erstellte Texte, Bilder oder Codes erreichen in der Regel nicht die erforderliche Schöpfungshöhe, um als Werk im Sinne des Urheberrechts zu gelten.⁴⁸ Die Verantwortung für die Nutzung dieser Inhalte liegt jedoch eindeutig bei der menschlichen Person, die den Prompt eingegeben hat. Dies schließt die Verantwortung für die Einhaltung der Urheberrechte Dritter ein, die möglicherweise durch die Trainingsdaten der KI verletzt wurden.³⁷ Lehrende und Studierende müssen für diese Problematik sensibilisiert werden und verstehen, dass sie für die von ihnen genutzten und publizierten KI-Inhalte vollumfänglich haften.

Akademische Integrität und die neue Eigenständigkeitserklärung

Die einfache Übernahme von KI-generierten Texten ohne entsprechende Kennzeichnung stellt einen klaren Täuschungsversuch und damit einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis dar.⁷ Als Reaktion darauf passen viele Hochschulen ihre Eigenständigkeitserklärungen an. Sie fordern von den Studierenden nicht mehr nur die Versicherung, die Arbeit selbstständig verfasst zu haben, sondern auch eine transparente Dokumentation des Einsatzes von KI-Werkzeugen.⁵² Der Fokus der Bewertung verschiebt sich somit vom reinen Endprodukt hin zur Nachvollziehbarkeit und Reflexion des gesamten Arbeitsprozesses. Akademische Eigenleistung wird neu definiert als die Fähigkeit, den eigenen Denk- und Forschungsprozess transparent zu machen und die eingesetzten Werkzeuge methodisch zu verantworten.

Bias, Fairness und die Notwendigkeit kritischer Reflexion

Ein grundlegendes ethisches Problem von KI-Systemen ist, dass sie die Verzerrungen (Bias) ihrer Trainingsdaten nicht nur reproduzieren, sondern oft sogar verstärken.² Dies kann zu diskriminierenden, stereotypen oder einseitigen Ergebnissen führen. Die Entwicklung einer kritischen Haltung gegenüber den Outputs von KI wird damit zu einer zentralen akademischen Kompetenz. Es bedarf einer geschulten Ideologie- und Quellenkritik, um die impliziten Annahmen, Wertungen und blinden Flecken der Modelle zu erkennen und einzuordnen.² Ethische Leitlinien, wie sie etwa vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

(BMWK) formuliert wurden, betonen daher die Prinzipien der Transparenz, Fairness, Nichtdiskriminierung und der letztendlichen menschlichen Aufsicht und Kontrolle als unverzichtbare Pfeiler eines verantwortungsvollen KI-Einsatzes.⁵⁵

Die aktuellen rechtlichen und ethischen Grauzonen sind dabei nicht nur als Hindernis, sondern auch als produktiver Katalysator für die Hochschulentwicklung zu verstehen. Die Unmöglichkeit, die Nutzung kommerzieller US-Tools rechtssicher vorzuschreiben, fördert die Auseinandersetzung mit Open-Source-Alternativen und stärkt die digitale Souveränität der Hochschulen. Die Unzuverlässigkeit und der Bias der Modelle erzwingen die Stärkung von Kernkompetenzen wie kritischem Denken und Quellenbewertung. Die Unmöglichkeit, KI-generierte Texte sicher als solche zu detektieren⁸, macht reine Verbotsstrategien obsolet und erzwingt eine didaktisch motivierte Reform der Prüfungskultur. Somit wirken die aktuellen Herausforderungen als Beschleuniger für eine tiefgreifende Modernisierung der Hochschullehre. Hochschuldidaktische Zentren sollten diese "produktiven Irritationen" nutzen, um für grundlegende, wertebasierte Reformen zu werben.

Teil II: Die Didaktische Transformation: Lehren, Lernen und Prüfen neu denken

Kapitel 4: Die Schlüsselkompetenz der Zukunft: AI Literacy für Lehrende und Studierende

Im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz wird die Fähigkeit, kompetent und kritisch mit KI-Systemen umzugehen, zu einer fundamentalen Kulturtechnik und einer Schlüsselkompetenz für alle Hochschulangehörigen. Diese als "AI Literacy" oder KI-Kompetenz bezeichnete Fähigkeit ist die Voraussetzung für eine sinnvolle und verantwortungsvolle Integration von KI in Studium, Lehre und Forschung.

Definition und Dimensionen von AI Literacy

AI Literacy geht weit über reines Anwenderwissen hinaus. Sie ist eine mehrdimensionale Kompetenz, die sich aus drei zentralen Bereichen zusammensetzt:

1. **Technisches Grundverständnis:** Dies beinhaltet ein grundlegendes Wissen über

die Funktionsweise von KI-Systemen, insbesondere von generativen Modellen. Alle Hochschulangehörigen sollten verstehen, dass diese Systeme nicht "denken" oder "wissen", sondern auf statistischen Wahrscheinlichkeiten basieren und Muster aus Trainingsdaten reproduzieren.²

2. **Kritische Einordnung:** Diese Dimension umfasst die Fähigkeit, die Potenziale, Grenzen und Risiken von KI-Anwendungen zu bewerten. Dazu gehören die Reflexion ethischer Implikationen (z.B. Bias, Datenschutz), gesellschaftlicher Auswirkungen und die kritische Prüfung der Verlässlichkeit von KI-generierten Inhalten.³⁰
3. **Praktische Anwendungskompetenz:** Dies ist die Fähigkeit, KI-Tools zielgerichtet und effektiv zur Lösung von Problemen und zur Unterstützung von Lern- und Arbeitsprozessen einzusetzen.⁵⁷

Sowohl das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) als auch die Kultusministerkonferenz (KMK) betonen die Notwendigkeit, diese umfassende Kompetenz bei allen Hochschulangehörigen – Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden – systematisch aufzubauen und zu verankern.³⁸

Prompting als akademische Kernkompetenz

Eine zentrale Technik für den effektiven Umgang mit generativer KI ist das "Prompting" – die Kunst, präzise, kontextualisierte und iterative Anweisungen zu formulieren, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.⁵⁹ Gutes Prompting ist dabei kein trivialer Akt, sondern ein kreativer und analytischer Prozess, der fachliches Vorwissen, methodische Reflexion und ein Verständnis für die Logik des KI-Modells erfordert. Es entwickelt sich somit selbst zu einer anspruchsvollen wissenschaftlichen Arbeitstechnik, die gelehrt und gelernt werden muss.⁵⁹ Die Fähigkeit, eine komplexe Forschungsfrage in eine Serie effektiver Prompts zu übersetzen, wird zu einer entscheidenden methodischen Kompetenz.

Curriculare Verankerung und Qualifizierungsangebote

Um eine flächendeckende KI-Kompetenz zu gewährleisten, muss AI Literacy als Querschnittsthema verstanden und systematisch in die Curricula aller Fächer integriert werden.¹ Es reicht nicht aus, diese Kompetenzen in isolierte "KI-Kurse" auszulagern. Stattdessen müssen fachspezifische Lehr-Lern-Szenarien entwickelt werden, in denen der KI-Einsatz im jeweiligen disziplinären Kontext erprobt und reflektiert wird.

Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickeln hochschuldidaktische Zentren, der vom BMBF geförderte KI-Campus und andere Akteure eine wachsende Vielfalt an Qualifizierungsangeboten. Diese reichen von niedrigschwelligen Workshops und Selbstlernkursen, wie dem "Prompt-Labor Hochschulehre 2.0" ²⁴, bis hin zu umfassenden Zertifikatsprogrammen, die Lehrende und Studierende befähigen, die Herausforderungen des KI-Zeitalters souverän zu meistern.⁵⁷

Der Erwerb von AI Literacy folgt dabei einem Muster, das sich von traditionellem Wissenserwerb unterscheidet. Da KI-Systeme sich rasant entwickeln, veraltet spezifisches Wissen über ein einzelnes Tool schnell.⁶ Zudem ist die "richtige" Anwendung oft kontext- und fachabhängig. KI-Kompetenz kann daher nicht wie ein Lehrbuch auswendig gelernt werden. Sie muss vielmehr durch aktives Ausprobieren, gemeinsames Experimentieren, kritische Reflexion und den Austausch in einer "Community of Practice" erworben werden.⁶³ Dies hat direkte Konsequenzen für die Didaktik der KI-Qualifizierung: An die Stelle von Frontalunterricht treten kollaborative und praxisorientierte Formate wie Werkstätten (z.B. KI-Werkstatt ⁶⁶), Labs (z.B. Prompt-Labor ⁸), Peer-Learning und projektbasiertes Arbeiten.⁶⁸ Hochschuldidaktische Zentren müssen ihre Angebotsportfolios entsprechend umgestalten, um diesem explorativen und prozessorientierten Lerncharakter gerecht zu werden.

Kapitel 5: Der didaktische Werkzeugkasten: Ein Use-Case-Katalog für die Hochschullehre

Die Integration von Künstlicher Intelligenz in die Hochschullehre entfaltet ihr volles Potenzial erst in konkreten Anwendungsszenarien. KI-Tools können entlang des gesamten didaktischen Prozesses eingesetzt werden – von der Planungs- und Vorbereitungsphase über die Durchführung der Lehre bis hin zur Phase der Evaluation und des Feedbacks.⁵⁹ Eine systematische Sammlung und Analyse von erprobten Use-Cases ist für hochschuldidaktische Zentren essenziell, um Lehrende praxisnah beraten und inspirieren zu können.

Systematik der Anwendungsszenarien

Basierend auf dem KI-Use-Case-Katalog des Hochschulforums Digitalisierung ⁶⁹ und zahlreichen weiteren Praxisberichten ⁵⁹ lässt sich eine Vielfalt an didaktischen Einsatzmöglichkeiten kategorisieren:

- **Lehre vorbereiten und gestalten:** KI kann als kreativer Sparringspartner für Lehrende dienen. Sie kann bei der Ideenfindung für Seminarthemen helfen, erste Entwürfe für Modulbeschreibungen oder Lehrveranstaltungspläne erstellen ("Zero-Draft") und bei der Formulierung von Lernzielen unterstützen.⁵⁹ Des Weiteren können KI-Tools genutzt werden, um Lehrmaterialien wie Skripte, Präsentationen, Fallbeispiele oder Quizfragen zu generieren und an

unterschiedliche Niveaus anzupassen.⁵⁹

- **Studierende aktivieren und Lernprozesse individualisieren:** KI ermöglicht neue Formen der Interaktion und Aktivierung. Ein herausragendes Beispiel ist der Einsatz von KI als sokratischer Dialogpartner, der Studierende durch gezielte Fragen zur vertieften Auseinandersetzung mit einem Thema anregt.⁵¹ An der Technischen Hochschule Brandenburg werden im Projekt "Talk2Transform" KI-Assistenten zur Simulation von beruflichen Gesprächssituationen eingesetzt, um Handlungskompetenzen zu trainieren.²² Adaptive Lernpfade und personalisierte Empfehlungssysteme können zudem helfen, auf die individuellen Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Studierenden einzugehen.²¹
- **Feedback und Assessment unterstützen:** KI-Systeme können Lehrende bei der Erstellung von Bewertungsrastern entlasten und automatisiertes, formatives Feedback zu studentischen Einreichungen wie Texten oder Programmiercodes geben.⁶³ Ein Beispiel hierfür ist das Projekt "COFFEE & MIND" an der FernUniversität in Hagen, das kriterienbasiertes Feedback zu Freitextaufgaben liefert und so das selbstregulierte Lernen unterstützt.²²
- **Wissenschaftliches Arbeiten fördern:** Im Kernbereich des akademischen Arbeitens bieten KI-Tools vielfältige Unterstützung. Sie können bei der Literaturrecherche und -analyse assistieren, wie im Projekt "Held:innenreise mit KI" an der Universität des Saarlandes, wo Studierende mit KI-Unterstützung historische Quellen transkribieren und interpretieren.²² Ebenso können sie helfen, Schreibblockaden zu überwinden, Texte sprachlich zu optimieren oder Gliederungen zu entwerfen.⁵²

Gelingensbedingungen für die Implementierung

Die Analyse dieser und vieler weiterer Use-Cases zeigt, dass eine erfolgreiche Implementierung von KI in die Lehre von einem komplexen Zusammenspiel mehrerer Faktoren abhängt. An vorderster Stelle stehen das persönliche Engagement, die didaktische und technische Expertise der Lehrenden sowie ihre Bereitschaft zum Experimentieren. Auf institutioneller Ebene sind unterstützende Rahmenbedingungen entscheidend: ausreichende zeitliche und personelle Ressourcen, eine stabile und datenschutzkonforme IT-Infrastruktur sowie Freiräume für Pilotprojekte. Eine innovationsfreundliche und kollaborative Kultur des Austauschs, in der Erfahrungen geteilt und voneinander gelernt wird, ist ebenfalls eine zentrale Gelingensbedingung.²²

Die wirkungsvollsten KI-Einsatzszenarien sind dabei nicht jene, die lediglich bestehende Aufgaben automatisieren und auf Effizienzsteigerung abzielen. Vielmehr liegt das transformative Potenzial in der Schaffung gänzlich neuer didaktischer Interaktionen, die ohne KI nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand

denkbar wären. Ein KI-Tool, das eine Zusammenfassung eines Textes erstellt, ist eine nützliche Arbeitserleichterung. Ein KI-Tool, das jedoch die Rollen von fünf verschiedenen historischen Persönlichkeiten einnimmt und mit einem Studierenden über eine Primärquelle debattiert, stellt eine didaktische Transformation dar.²² Ebenso ist die automatische Generierung einer Multiple-Choice-Frage eine Effizienzsteigerung. Wenn ein KI-Tool jedoch einen Studierenden auffordert, selbst eine gute Prüfungsfrage zu einem Thema zu formulieren, diese dann beantwortet und den Studierenden anschließend bittet, die KI-Antwort kriteriengeleitet zu bewerten, findet ein Wandel von der reinen Wissensabfrage zur Förderung metakognitiver Analyse- und Bewertungskompetenzen statt.⁵¹ Hochschuldidaktische Zentren sollten den Fokus ihrer Beratung daher gezielt auf solche transformativen Szenarien legen und den von ihnen kuratierten Use-Case-Katalog explizit nach dem Grad der didaktischen Innovation und Transformation kategorisieren.

Kapitel 6: Jenseits der Hausarbeit: Prüfungsformate im KI-Zeitalter

Kein Bereich der Hochschullehre wird durch generative KI so fundamental herausgefordert wie das Prüfungswesen. Die Möglichkeit, auf Knopfdruck kohärente und fachlich fundiert wirkende Texte zu erzeugen, untergräbt die Validität traditioneller, unbeaufsichtigter schriftlicher Arbeiten als alleiniger Nachweis der Eigenleistung.⁷ Ein einfaches Verbot des KI-Einsatzes ist angesichts der breiten Verfügbarkeit und der Schwierigkeit, KI-generierte Texte zuverlässig zu erkennen, weder durchsetzbar noch didaktisch sinnvoll, da es die Lebens- und Arbeitsrealität der Studierenden ignoriert.³ Diese Situation erzeugt einen unabweisbaren Handlungsdruck zur Weiterentwicklung der Prüfungskultur.

Prinzipien "KI-resilienter" Prüfungen

Die Antwort auf die Herausforderung durch KI liegt nicht in technischer Aufrüstung zur Detektion, sondern in einer didaktischen Neuausrichtung der Prüfungsformate. Der Fokus muss sich vom reinen Endprodukt (dem abgegebenen Text) auf den nachvollziehbaren Prozess der Wissensgenerierung und -anwendung verschieben.³ Mündliche Prüfungsanteile, in denen Studierende ihre Arbeit und ihre methodischen Entscheidungen verteidigen müssen, gewinnen ebenso an Bedeutung wie die explizite Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsprozesses.⁷

Ein Portfolio innovativer Prüfungsformate

Hochschulen und Lehrende entwickeln eine wachsende Vielfalt an Prüfungsformaten, die

entweder den unbemerkten Einsatz von KI erschweren oder KI als Werkzeug gezielt und transparent integrieren:

- **Mündliche Prüfungsanteile:** Mündliche Prüfungen, Präsentationen mit anschließender Diskussion oder kurze ergänzende Prüfungsgespräche zu schriftlichen Arbeiten sind effektive Methoden, um die Eigenständigkeit der Leistung zu überprüfen. In der direkten Interaktion mit den Prüfenden wird schnell ersichtlich, ob ein tiefes Verständnis des Themas vorliegt oder ob lediglich oberflächlich Wissen reproduziert wird.⁶³
- **Reflexionsbasierte Prüfungen:** Statt nur das Ergebnis zu bewerten, wird der Entstehungsprozess selbst zum Prüfungsgegenstand. Studierende dokumentieren in einem Arbeitsjournal oder einem Reflexionsbericht, wie sie zu ihren Ergebnissen gelangt sind, welche Quellen und Werkzeuge (einschließlich KI) sie genutzt haben und warum sie bestimmte methodische Entscheidungen getroffen haben. Dies fördert die metakognitive Kompetenz und die wissenschaftliche Redlichkeit.³³
- **Anwendungsorientierte und KI-gestützte Prüfungen:** An die Stelle der reinen Wissensreproduktion treten komplexe, anwendungsorientierte Problemstellungen, die eine Transferleistung erfordern. KI kann hierbei als Werkzeug explizit erlaubt und integriert werden:
 - **KI-gestützte Fallstudien:** Studierende erhalten den Auftrag, ein komplexes Problem mithilfe von KI-Tools zu analysieren. Ihre Leistung besteht darin, die von der KI generierten Vorschläge kritisch zu bewerten, auf ihre Validität zu prüfen, mögliche Verzerrungen zu identifizieren und auf dieser Basis eine eigene, fundierte Lösung zu entwickeln und zu begründen.³³
 - **Prompting als Prüfungsleistung:** Die Fähigkeit, durch gezielte und methodisch reflektierte Prompts differenzierte, valide und kreative Ergebnisse von einer KI zu erzeugen, wird selbst zum Prüfungsgegenstand. Studierende müssen nicht nur die Ergebnisse präsentieren, sondern auch ihren Prompting-Prozess nachvollziehbar dokumentieren und dessen Qualität argumentativ verteidigen.³³

Die Entwicklung und Implementierung solcher Formate erfordert von den Lehrenden Kreativität und didaktische Expertise. Hochschuldidaktische Zentren sind hier in einer zentralen Unterstützungsrolle gefordert. Sie müssen Lehrende durch gezielte Beratung, Weiterbildungsangebote und die Bereitstellung von Good-Practice-Beispielen bei der Transformation ihrer Prüfungskultur begleiten.⁶³

Der durch KI erzeugte Druck auf die traditionelle Prüfungskultur erweist sich somit als

der vielleicht größte Hebel für eine flächendeckende didaktische Hochschulentwicklung. Solange traditionelle, produktorientierte Prüfungsformate wie die unbeaufsichtigte Hausarbeit funktionierten, gab es für viele Lehrende nur geringe Anreize, diese grundlegend zu verändern. KI macht diese Formate nun in vielen Fällen dysfunktional und erzeugt einen akuten, unabweisbaren Handlungsdruck.⁷ Die einzig gangbaren Alternativen sind Prüfungsformate, die höhere kognitive Leistungen wie Analyse, Synthese, Bewertung und Reflexion sowie prozessuale Kompetenzen in den Mittelpunkt stellen.³³ Dies entspricht exakt den Prinzipien, die die Hochschuldidaktik seit Jahren unter dem Stichwort der Kompetenzorientierung fordert. Künstliche Intelligenz wird somit paradoxerweise zum Beschleuniger einer Didaktik, die weniger auf Technologie und mehr auf die Förderung authentischer, anwendungsorientierter und prozessualer menschlicher Denk- und Problemlösefähigkeiten setzt. Hochschuldidaktische Zentren können diesen "externen Schock" strategisch nutzen, um ihre Kernanliegen einer kompetenzorientierten Lehre und Prüfung breiter und nachhaltiger in der gesamten Hochschule zu verankern.

Teil III: Praktische Umsetzung und institutionelle Verankerung

Kapitel 7: Die KI-Tool-Landschaft: Ein kritischer Überblick für die akademische Praxis

Die effektive Integration von Künstlicher Intelligenz in die Hochschullehre setzt voraus, dass Lehrende und Studierende einen Überblick über die verfügbaren Werkzeuge haben und deren jeweilige Stärken, Schwächen und Anwendungsbereiche einschätzen können. Die Landschaft der KI-Tools ist extrem dynamisch und unübersichtlich, lässt sich aber nach zentralen akademischen Anwendungsfunktionen kategorisieren. Hochschuldidaktische Zentren spielen eine entscheidende Rolle bei der Kuration und Vermittlung dieses Tool-Wissens.

Kategorisierung der Tool-Landschaft

Für den Hochschulkontext lassen sich KI-Tools in folgende Hauptkategorien einteilen:

- **Textgenerierung & Chatbots:** Dies sind die bekanntesten Tools wie ChatGPT,

Google Gemini und Anthropic's Claude. Sie dienen als universelle Assistenten für Brainstorming, Texterstellung, Zusammenfassungen und dialogisches Lernen.⁷³

- **Bild- & Mediengenerierung:** Werkzeuge wie Midjourney, DALL-E oder Adobe Firefly erstellen Bilder, Illustrationen oder sogar Videos auf Basis von Textbeschreibungen und können zur Visualisierung von Lehrinhalten oder für kreative Projekte genutzt werden.⁸
- **Literaturrecherche & -analyse:** Spezialisierte Forschungsassistenten wie Elicit, Perplexity, Semantic Scholar, Research Rabbit und Consensus sind darauf ausgelegt, den Prozess der wissenschaftlichen Literaturrecherche zu unterstützen, relevante Paper zu identifizieren, Zusammenhänge aufzuzeigen und Inhalte zu extrahieren.¹⁹
- **Schreibassistentz:** Tools wie DeepL Write, QuillBot oder Grammarly fokussieren sich auf die sprachliche Optimierung von Texten. Sie korrigieren Grammatik und Rechtschreibung, verbessern den Stil und schlagen alternative Formulierungen vor.¹⁸
- **Datenanalyse & Wissensmanagement:** Werkzeuge wie Google's NotebookLM ermöglichen die Analyse eigener Dokumentensammlungen. Nutzer können ihre Vorlesungsskripte oder Forschungsliteratur hochladen und die KI gezielt Fragen zu diesen Inhalten stellen.⁷⁵
- **Präsentationserstellung:** Anwendungen wie Gamma oder Beautiful.ai generieren aus Stichpunkten oder Textdokumenten automatisch ansprechende Präsentationsfolien und erleichtern so die Erstellung von Lehrmaterialien.¹⁸
- **Kollaboration & Organisation:** KI-Funktionen werden zunehmend in etablierte Kollaborationsplattformen wie Notion (Notion AI) oder Miro integriert, um die Organisation von Projekten und die Zusammenarbeit in Teams zu unterstützen.⁷⁷

Detaillierte Werkzeug-Steckbriefe und vergleichende Analyse

Für eine fundierte Auswahlentscheidung ist eine detailliertere Betrachtung einzelner, besonders relevanter Tools unerlässlich. Insbesondere Werkzeuge, die speziell für den akademischen Kontext entwickelt wurden, verdienen besondere Aufmerksamkeit.

Tabelle 7.1: Vergleichende Analyse zentraler KI-Tools für den Hochschulkontext

Tool-Name	Kernfunktion	Akademische Anwendungsfälle	Stärken	Schwächen / Risiken	Kostenmodell	Datenschutz & Serverstandort
Recherche & Analyse						
Elicit	KI-Forschungsassistent zur Automatisierung von Literaturreviews	Systematische Reviews, Meta-Analysen, Identifikation von Forschungslücken, Extraktion von Daten (z.B. Interventionen, Outcomes) aus Papern. ¹⁹	Fokussiert auf wissenschaftliche Paper ¹⁹ , extrahiert strukturierte Daten in Tabellen ⁷⁹ , Workflow für systematische Reviews ⁷⁸ , hohe Genauigkeit (ca. 90%) ⁸⁰ , spart signifikant Zeit. ⁸¹	Begrenzt auf empirische Domänen ⁸⁰ , gelegentliche Ungenauigkeiten erfordern Verifizierung ⁸² , kostenpflichtige Pläne für intensive Nutzung notwendig. ⁷⁸	Freemium: Basic (kostenlos), Plus (\$12/Monat), Pro (\$49/Monat), Enterprise (auf Anfrage). ⁸⁰	Hochgeladene PDFs sind privat und verschlüsselt. ⁸⁰ Daten können international transferiert werden; verarbeitet personenbezogene Daten zur Account-Verwaltung. ⁸⁵
Perplexity	Konversationelle Antwort-Maschine mit Quellenangaben	Einstiegsrecherche, schnelle Faktenprüfung, Zusammenfassung von Themen mit direkten Verweisen auf Web-Quellen und akademische Paper (im Academic Focus). ⁸⁶	Liefert aktuelle Informationen in Echtzeit ⁸⁶ , zitiert Quellen direkt ¹⁹ , ermöglicht Fokussierung auf akademische Quellen ¹⁹ , benutzerfreundliche Oberfläche. ⁸⁷	Antworten können oberflächlich sein ⁸⁷ , Qualität stark vom Prompt abhängig, kostenlose Version hat Limitierungen (z.B. bei Pro Search). ⁸⁸ Datenschutzbedenken bei nicht-europäischen Servern. ⁸⁹	Freemium: Basisversion kostenlos, Pro-Version (\$20/Monat) mit mehr Features und GPT-4-Zugang. ⁹⁰	Sammelt Nutzer-Input und -Output; Opt-out für KI-Training möglich. ⁹¹ Firmensitz in den USA. ⁹⁰
NotebookLM	KI-Assistent zur Analyse nutzergenerierter Quellen	Analyse von Vorlesungsskripten, Forschungspapieren; Erstellung von Zusammenfassungen, FAQs, Lernkarten und Audio-Übersichten (Podcasts) aus hochgeladenen Materialien. ⁹²	Arbeitet ausschließlich mit vom Nutzer bereitgestellten Quellen (keine Halluzinationen durch externe Daten) ⁹³ , stark im Verknüpfen von Ideen aus verschiedenen Dokumenten, Audio-Funktion ist innovativ. ⁹⁴	Benötigt Google-Konto ⁷⁵ , noch als "experimentell" eingestuft ⁹⁴ , begrenzte Anpassungsmöglichkeiten der Notizstruktur. ⁹⁵	Kostenlos (Standardversion). Pro-Version über Google One/Workspace Abos verfügbar. ⁹⁶	Nutzerdaten werden nicht zum Training verwendet. ⁹³ Bei Workspace-Konten keine menschliche Überprüfung. ⁹⁸
Schreiben & Text						
DeepL Write	KI-Schreibassistent zur Textoptimierung	Verbesserung der wissenschaftlichen Ausdrucksfähigkeit, stilistische Überarbeitung, Grammatik- und Zeichensetzungskorrektur, Formulierung von Alternativen. ⁷³	Sehr hohe Qualität bei deutschen und englischen Texten ¹⁸ , bietet stilistische Varianten (z.B. formell, akademisch) ⁷³ , intuitive Bedienung.	Weniger flexibel als vollwertige Chatbots, Fokus liegt auf der Überarbeitung bestehender Texte, nicht auf der Neugenerierung.	Freemium: Basisversion mit Zeichenlimit kostenlos, Pro-Version für unbegrenzte Nutzung. ⁷³	Deutsches Unternehmen, DSGVO-konform.
Präsentation						
Gamma.app	KI-gestützter Präsentations- und Webseitengenerator	Schnelle Erstellung von Vorlesungsfolien, Projektpräsentationen oder Web-basierten	Sehr schnelle Erstellung ästhetisch ansprechender Designs ⁹⁹ , Integration von	Weniger Design-Flexibilität als manuelle Tools ⁹⁹ , generierte Inhalte oft generisch und benötigen	Freemium: Kostenlose Basisversion mit Credit-System, Pro-Pläne für mehr Funktionen und	Sammelt Nutzerdaten; Cookie-Einstellungen anpassbar. ¹⁰¹ Serverstandort

		Lehrmaterialien aus Stichpunkten oder Dokumenten. ¹⁸	interaktiven Elementen (Videos, etc.) ¹⁰⁰ , keine Design-Kenntnisse nötig. ¹⁰¹	Überarbeitung ⁹⁹ , Kompatibilitätsprobleme beim Export nach PowerPoint/Google Slides. ¹⁰⁰	unbegrenzte KI-Nutzung. ¹⁰¹	USA.
Spezialisiert / Hochschule						
frag.jetzt	Interaktives Q&A- und Feedback-Tool mit KI-Integration	Anonyme Fragerunden in Vorlesungen, Sammlung von Fragen, Peer Instruction, Brainstorming, KI-gestützte Beantwortung von FAQs und Erstellung von Lernmaterialien.	Open Source, kostenlos, datenschutzkonform (DSGVO), fördert Interaktivität und senkt Hemmschwellen, unterstützt didaktische Methoden wie Peer Instruction.	Benötigt aktive Moderation bei großen Gruppen, KI-Funktionen sind neuer und noch in Entwicklung.	Kostenlos und Open Source. Nutzung von OpenAI-Modellen erfordert eigenen API-Key oder Teilnahme an Studie.	Entwickelt an der TH Mittelhessen, DSGVO-konform. Anonyme Nutzung ohne Registrierung möglich.

Hochschuleigene und Open-Source-Lösungen

Neben den kommerziellen Tools gewinnen hochschuleigene Entwicklungen und Open-Source-Modelle an Bedeutung. Initiativen wie HAWKI (ein didaktisches Sprachmodell-Interface für Hochschulen) 73, UHHGPT (ein Chatbot der Universität Hamburg) 102 oder das interaktive Q&A-Tool frag.jetzt zeigen, dass Hochschulen zunehmend versuchen, datenschutzkonforme und auf die spezifischen Bedürfnisse von Lehre und Forschung zugeschnittene Alternativen zu schaffen. Diese Lösungen bieten den Vorteil der Datenhoheit und können als Experimentierfelder für eine verantwortungsvolle KI-Integration dienen.

Kapitel 8: Die Rolle der Hochschuldidaktischen Zentren: Vom Dienstleister zum Transformationsagenten

Die durch Künstliche Intelligenz ausgelöste Transformation stellt die hochschuldidaktischen Zentren vor neue, weitreichende Aufgaben. Ihre traditionelle Rolle als Anbieter von Weiterbildung und Beratung für einzelne Lehrende wird erweitert um strategische Funktionen in den Bereichen Vernetzung, Kuration und institutionelle Entwicklung. Sie entwickeln sich von reaktiven Dienstleistern zu proaktiven Gestaltern und zentralen Agenten des Wandels.

Beratung und Qualifizierung als erweitertes Kerngeschäft

Die Qualifizierung von Lehrenden bleibt eine Kernaufgabe, doch die Inhalte und Formate müssen sich grundlegend an die neuen Anforderungen anpassen. Hochschuldidaktische Zentren sind die zentralen Anlaufstellen für Lehrende bei Fragen zum didaktisch sinnvollen

und rechtssicheren Einsatz von KI.¹⁶ Ihr Portfolio muss proaktiv um Angebote erweitert werden, die auf die Vermittlung von AI Literacy abzielen. Dazu gehören:

- **Workshops und Zertifikatsprogramme:** Thematisch fokussierte Workshops zu Grundlagen des Promptings, zu ethischen und rechtlichen Fragen, zur Entwicklung KI-resilienter Prüfungsformate oder zum Einsatz spezifischer Tools sind essenziell. Umfassendere Zertifikatsprogramme können eine systematische und vertiefte Qualifizierung ermöglichen.⁶⁰
- **Niedrigschwellige Beratungs- und Austauschformate:** Regelmäßige, offene "KI-Sprechstunden" oder "KI-Werkstätten" bieten Lehrenden die Möglichkeit, unkompliziert Fragen zu stellen, konkrete Probleme zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Formate wie die kollegiale Fallberatung oder "Runde Tische" fördern den Peer-to-Peer-Austausch und den Aufbau einer Community of Practice.⁴⁰
- **Selbstlernangebote:** Die Kuration und Bereitstellung von hochwertigen Online-Selbstlernkursen, wie sie beispielsweise vom KI-Campus angeboten werden, ermöglicht es Lehrenden, sich flexibel und im eigenen Tempo weiterzubilden.

Strategische Vernetzung und Kooperation als Notwendigkeit

Die KI-Transformation ist eine gesamtinstitutionelle Aufgabe, die nicht von einer einzelnen Einrichtung isoliert bewältigt werden kann. Eine enge, strategische Zusammenarbeit der Hochschuldidaktik mit anderen zentralen Akteuren ist daher nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich:

- **Kooperation mit Rechenzentren/IT-Diensten:** Diese Zusammenarbeit ist entscheidend für die technische und rechtliche Absicherung des KI-Einsatzes. Gemeinsam müssen Tools evaluiert, datenschutzkonforme Lösungen (z.B. über eigene Server) implementiert und Lizenzen beschafft werden. Die Hochschuldidaktik liefert die didaktischen Anforderungen, die IT die technische Expertise und Infrastruktur.⁴⁶
- **Kooperation mit Universitätsbibliotheken:** Bibliotheken sind traditionell die zentralen Orte für die Vermittlung von Informations- und Recherchekompetenz. Diese Kompetenz muss im KI-Zeitalter um die Fähigkeit zur kritischen Bewertung KI-generierter Quellen erweitert werden. Hochschuldidaktik und Bibliotheken müssen hier ihre Angebote eng verzahnen.⁴⁹
- **Kooperation mit dem Justizariat und Datenschutzbeauftragten:** Um Lehrenden Rechtssicherheit zu geben, ist eine enge Abstimmung mit den juristischen Expert:innen der Hochschule unerlässlich, insbesondere bei der Formulierung von Prüfungsordnungen und der Klärung von Datenschutz- und Urheberrechtsfragen.¹⁰

- **Kooperation mit Studierendenvertretungen:** Die Perspektive der Studierenden ist für eine gelingende Transformation von zentraler Bedeutung. Der Dialog mit Gremien wie dem AStA stellt sicher, dass studentische Bedarfe in die Strategieentwicklung einfließen und studentische Initiativen im Bereich KI gefördert und unterstützt werden.²⁸

Kuration und Transfer von Wissen als neue Aufgabe

In der schnelllebigen KI-Landschaft werden hochschuldidaktische Zentren zu unverzichtbaren "Wissens-Hubs" und Kuratoren. Sie haben die Aufgabe, die Flut an Informationen zu filtern, zu bewerten und für die Hochschulangehörigen aufzubereiten. Dies umfasst den Aufbau und die Pflege von hochschulinternen Wissensportalen, die Sammlung und Verbreitung von Good-Practice-Beispielen und die Erstellung von Handreichungen und Leitfäden.⁵¹ Durch die systematische Kuration und den organisierten Transfer wird sichergestellt, dass wertvolle Erfahrungen aus einzelnen Pilotprojekten nicht versanden, sondern in die Breite der Hochschule getragen werden.⁷¹

Impulsgeber für die Hochschulentwicklung

Über diese operativen und vernetzenden Aufgaben hinaus wächst den hochschuldidaktischen Zentren eine strategische Rolle bei der Gestaltung der Hochschulentwicklung zu. Mit ihrer didaktischen Expertise sind sie gefordert, sich aktiv in die Weiterentwicklung von Lehr-, Lern- und Prüfungskultur einzubringen. Sie agieren als Impulsgeber in Gremien zur Curriculumentwicklung, zur Reform von Prüfungsordnungen und bei der Formulierung der übergeordneten KI-Strategie der Hochschule. Sie werden so von reinen Dienstleistern zu zentralen Agenten eines tiefgreifenden Kulturwandels.²

Die Effektivität hochschuldidaktischer Zentren im KI-Zeitalter hängt somit entscheidend von ihrer Fähigkeit ab, über ihre traditionellen Grenzen hinaus zu kooperieren und sich als zentrale Netzwerkknoten innerhalb der Hochschule zu etablieren. Die komplexen Herausforderungen der KI – Technik, Recht, Didaktik, Ethik – können nicht von einer einzigen Einrichtung gelöst werden. Eine Lehrende, die eine innovative, KI-gestützte Prüfung konzipieren möchte, benötigt didaktische Beratung, Informationen zur rechtlichen Zulässigkeit und ein technisch-sicheres Werkzeug. Fragmentierte Support-Angebote führen hier zu Frustration und verhindern eine kohärente Strategie. Erfolgreiche Hochschulen etablieren daher integrierte Support-Strukturen und Kooperationsmodelle.¹⁶ Die proaktive Initiierung und Moderation dieser interinstitutionellen Zusammenarbeit wird zu einer neuen Kernaufgabe für hochschuldidaktische Zentren. Ihre Rolle verschiebt sich vom reinen Anbieter didaktischer Expertise hin zum "Orchestrator" des gesamtinstitutionellen Transformationsprozesses.

Schlussbetrachtung: Der Kompass für eine lernende Organisation

Die Integration von Künstlicher Intelligenz ist keine einmalige technische Implementierung, sondern ein tiefgreifender und andauernder Transformationsprozess, der die Hochschulen in ihrem Kern herausfordert und verändert. Dieser Leitfaden hat die vielfältigen Dimensionen dieses Wandels beleuchtet – von den strategischen und ethischen Grundlagen über die didaktische Neugestaltung von Lehre und Prüfungen bis hin zur praktischen Umsetzung und institutionellen Verankerung. Im Zentrum dieses Prozesses stehen die hochschuldidaktischen Zentren, deren Rolle sich fundamental erweitert. Sie sind nicht länger nur Dienstleister, sondern die zentralen Navigatoren, die den Kurs für eine zukunftsfähige Hochschulbildung im KI-Zeitalter mitbestimmen.

Die zentralen Handlungsempfehlungen für hochschuldidaktische Zentren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. **Strategische Positionierung:** Verankern Sie die Auseinandersetzung mit KI als strategisches Kernthema und beteiligen Sie sich aktiv an der Entwicklung einer hochschulweiten Governance-Struktur.
2. **Kompetenzaufbau als Priorität:** Entwickeln Sie ein umfassendes, gestuftes Qualifizierungsprogramm zur Förderung von AI Literacy für alle Hochschulangehörigen, das von niedrigschwelligen Workshops bis zu vertiefenden Zertifikaten reicht.
3. **Didaktische Innovation fördern:** Beraten Sie Lehrende proaktiv bei der Entwicklung transformativer Lehr-Lern-Szenarien und KI-resilienter Prüfungsformate, die über die reine Effizienzsteigerung hinausgehen und höhere Kompetenzstufen adressieren.
4. **Kollaboration institutionalisieren:** Bauen Sie strategische Partnerschaften mit anderen zentralen Einrichtungen wie Rechenzentren, Bibliotheken und dem Justizariat auf, um integrierte und rechtssichere Support-Strukturen zu schaffen.
5. **Wissen kuratieren und transferieren:** Etablieren Sie sich als zentraler Wissens-Hub, der Best Practices sammelt, bewertet und durch Formate wie Use-Case-Kataloge und Handreichungen in die Breite der Hochschule trägt.

Der Weg in die KI-gestützte Zukunft der Hochschulbildung ist kein linearer Prozess mit einem festen Ziel, sondern ein permanenter Zyklus aus Experimentieren,

Reflektieren und Anpassen. KI ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein Zustand der kontinuierlichen Ko-Evolution von Technologie und akademischer Praxis. Um in diesem dynamischen Umfeld navigieren zu können, muss die Hochschule selbst zu einer lernenden Organisation werden, die in der Lage ist, sich agil und reflektiert auf neue Entwicklungen einzustellen.⁴

Die hochschuldidaktischen Zentren sind der Motor dieses permanenten Lernprozesses. Ihre Aufgabe ist es, nicht nur fertiges Wissen über KI-Tools zu vermitteln, sondern vor allem die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zum ethischen Urteilen und zur gemeinsamen, wertebasierten Gestaltung der Zukunft zu fördern. Indem sie den Dialog zwischen den Disziplinen, Statusgruppen und Institutionen moderieren und strukturieren, stellen sie sicher, dass der "didaktische Kompass" der Hochschule stets neu justiert wird – ausgerichtet an den fundamentalen Werten der Wissenschaft, der Aufklärung und der menschlichen Autonomie.

Referenzen

1. KI in der Hochschullehre – eine Übersicht - e-teaching.org, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.e-teaching.org/etresources/pdf/erfahrungsbericht_2023_goellner_leusing_ki-in-der-hochschullehre-eine-uebersicht.pdf
2. Künstliche Intelligenz: Grundlagen für das Handeln in der Hochschullehre - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/publikationen/arbeitspapier-nr-86-kuenstliche-intelligenz-grundlagen-fuer-das-handeln-in-der-hochschullehre/>
3. PERSPEKTIVEN UND GESTALTUNGSSCHANCEN: KI IN DER HOCHSCHULLEHRE - dikule Symposium, Zugriff am Juni 23, 2025, https://dikule-symposium.de/fileadmin/dikule-symposium/2024-03-21_KI_Hochschule_DiKuLe-Keynote_Mah.pdf
4. Hochschuldidaktische Perspektiven auf KI-Technologien, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hd-sachsen.de/veroeffentlichungen/blog/hochschuldidaktische-perspektiven-auf-ki-technologien>
5. Agilität und KI in Hochschulen - Bericht von der GMW 2024 - E-Learning Zentrum - Übersicht der HWR Blogs - HWR Berlin, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://blog.hwr-berlin.de/elerner/agilitaet-und-ki-in-hochschulen-bericht-von-der-gmw-2024/>
6. zu KI in der Hochschullehre - Teaching Tools - Universität Zürich, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://teachingtools.uzh.ch/en/tools/kuenstliche-intelligenz>
7. Hochschulforum Digitalisierung: Status und Empfehlungen zu KI an Hochschulen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.forschung-und-lehre.de/lehre/status-und->

[empfehlungen-zu-ki-an-hochschulen-6512](#)

8. KI-Tools - Portal Digitale Lehre - Universität Siegen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://digitale-lehre.uni-siegen.de/wissensdatenbank/ki-tools/>
9. Überblick: Beiträge im HFD zu ChatGPT in Studium und Lehre, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/chatgpt-in-studium-und-lehre/>
10. KI-Leitfaden der FernUniversität in Hagen - FernUni Hagen, Zugriff am Juni 23, 2025, [https://www.fernuni-hagen.de/zli/docs/6716_ki-leitfaden - din a4 - web.pdf](https://www.fernuni-hagen.de/zli/docs/6716_ki-leitfaden_-_din_a4_-_web.pdf)
11. Einsatz von generativer KI im Studium – Handlungsempfehlungen für Studierende - Lehre virtuell - Goethe-Universität Frankfurt, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://lehre-virtuell.uni-frankfurt.de/knowhow/einsatz-von-generativer-ki-im-studium-handlungsempfehlungen-fuer-studierende/>
12. Hochschulentwicklung: DHV positioniert sich zu Herausforderungen für Wissenschaft, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/dhv-positioniert-sich-zu-herausforderungen-fuer-wissenschaft-6332>
13. Künstliche Intelligenz trifft echte Bildung: Gemeinsame KI-Strategie für die Lehre der Hochschulen in Schleswig-Holstein - Uni Lübeck, Zugriff am Juni 23, 2025, [https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_dsc/Tag der Lehre 2024/Material/wessels-keynote.pdf](https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_dsc/Tag_der_Lehre_2024/Material/wessels-keynote.pdf)
14. Didaktische Handreichung zur praktischen Nutzung von KI in der Lehre - Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, Zugriff am Juni 23, 2025, [https://www.gmw-online.de/wp-content/uploads/2024/10/KI-Handreichung-dghd GMW V01 21102024.pdf](https://www.gmw-online.de/wp-content/uploads/2024/10/KI-Handreichung-dghd_GMW_V01_21102024.pdf)
15. Positionspapier 2020 zum Stand und zur Entwicklung der Hochschuldidaktik, Zugriff am Juni 23, 2025, [https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2015/11/Positionspapier-2020 Endversion verabschiedet-durch-die-MV-1.pdf](https://www.dghd.de/wp-content/uploads/2015/11/Positionspapier-2020_Endversion_verabschiedet-durch-die-MV-1.pdf)
16. Zentrum für Hochschuldidaktik und AI-kompetente Hochschullehre | Linz School of Education - Johannes Kepler Universität Linz, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.jku.at/linz-school-of-education/forschung/mint-didaktik/zentren/mint-didaktik/zentrum-fuer-hochschuldidaktik-und-ai-kompetente-hochschullehre/>
17. Künstliche Intelligenz (KI) in der Lehre - Hochschule Rhein-Waal, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hochschule-rhein-waal.de/de/hochschule/einrichtungen/zentrum-fuer-qualitaetsverbesserung-studium-und-lehre-zfq/angebot-fuer-11>
18. Die besten KI-Tools für dein Studium 2025 inkl. Tipps - GoThesis, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.gothesis.de/ratgeber/kuenstliche-intelligenz-studium>
19. KI-Tools für das wissenschaftliche Arbeiten – Zentrum für Lernen und Innovation (ZLI) - Fernuni Hagen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.fernuni-hagen.de/zli/blog/ki-tools-fuer-das-wissenschaftliche-arbeiten/>
20. Recherche und KI - TH Köln, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.th->

- koeln.de/hochschule/recherche-und-ki/119775.php
21. Künstliche Intelligenz in der Bildung - KI-Campus, Zugriff am Juni 23, 2025, https://ki-campus.org/sites/default/files/2023-04/2023-03_Diskussionspapier_KI_Bildung_Zukunftsszenarien_Handlungsfelder_KI-Campus.pdf
 22. Wie KI Studium und Lehre verändert - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, https://hochschulforumdigitalisierung.de/wp-content/uploads/2025/04/HFD_AP_87_Wie_KI_Studium_und_Lehre_veraendert_finally.pdf
 23. Mai 2025 - KI im Studium - studienwahl.de, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://studienwahl.de/themen-des-monats/ki-im-studium>
 24. KI in der Lehre - Technische Universität Braunschweig, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.tu-braunschweig.de/khn/aktuelle-themen/ki-in-der-lehre>
 25. Künstliche Intelligenz an den Hochschulen – Status-quo-Analyse der Implementierung und internationaler Vergleich | 1a-Studi, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.1a-studi.de/studenten-blog/technologie-im-bildungssektor/kuenstliche-intelligenz-an-den-hochschulen-status-quo-analyse-der-implementierung-und-internationaler-vergleich>
 26. KI Strategie: Home, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.ki-strategie-deutschland.de/>
 27. Künstliche Intelligenz (KI) an Hochschulen - [Deutscher Bildungsserver], Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.bildungsserver.de/hochschulbildung/kuenstliche-intelligenz-ki-an-hochschulen-12012-de.html>
 28. Digitale Hochschulbildung - Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.bmbf.de/DE/Forschung/Wissenschaftssystem/Hochschulen/Digitale_Hochschulbildung/digitalehochschulbildung_node.html
 29. Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung. Chancen und Grenzen des KI-gestützten Lernens und Lehrens - peDOCS, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26427/pdf/Schmohl_Watanabe_Schelling_2023_Kuenstliche_Intelligenz.pdf
 30. KI in der Lehre: Übersicht - Hochschule Offenburg, Zugriff am Juni 23, 2025, https://events.hs-offenburg.de/event/484/attachments/97/300/2024-11-12_KI%20in%20der%20Lehre%20an%20Hochschulen%20-%20%C3%9Cbersicht_Decker.pdf
 31. Europäisches KI-Büro | Gestaltung der digitalen Zukunft Europas, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/ai-office>
 32. Abfrage: KI-Leitlinien an deutschen Hochschulen - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/ki-richtlinien-an-deutschen-hochschulen/>
 33. KI-Einsatz in der Lehre - Hochschule Bochum, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hochschule-bochum.de/fileadmin/public/Die->

- [BO Hochschule/digitalisierung/Dateien DigiTeach/KI-Leitfaden-HSBO final.pdf](#)
34. Blickpunkt: Leitlinien zum Umgang mit generativer KI, Zugriff am Juni 23, 2025, https://hochschulforumdigitalisierung.de/wp-content/uploads/2024/02/HFD_Blickpunkt_KI-Leitlinien_final.pdf
 35. Ergebnisse der Umfrage zu Informations- und Qualifizierungsangeboten zu KI-Kompetenzen an Hochschulen - Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.gmw-online.de/wp-content/uploads/2025/05/Ergebnisse_Umfrage_KI-Qualifizierungsangebote_10052025.pdf
 36. KI in der Hochschullehre an der Universität Potsdam, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild_Lehre/Universitaet_Potsdam_KI_in_der_Hochschullehre_081123.pdf
 37. Handlungsempfehlung zum Umgang mit generativer KI an der Hochschule Hamm-Lippstadt, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.hshl.de/assets/02-Hochschule/Profil/Kuenstliche-Intelligenz/V2.9_final_Leitfaden.pdf
 38. EU AI Act: Wie wird Deutschland KI-kompetent? - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/eu-ai-act-wie-wird-deutschland-ki-kompetent/>
 39. KI Governance und Ökosysteme - FAU - Schöller-Stiftungslehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.digitalisierung.rw.fau.de/forschung/verantwortungsbewusste-ki/ki-governance-und-oekosysteme/>
 40. AG Künstliche Intelligenz - HafenCity Universität Hamburg (HCU), Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hcu-hamburg.de/universitaet/services-und-kontakt/arbeitsgruppe-ki>
 41. Nachbericht - Trinationaler Runder Tisch: Künstliche Intelligenz - KI Campus Ostbayern, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.kico.bayern/infothek/aktuelles/detail/detail/nachbericht-trinationaler-runder-tisch-kuenstliche-intelligenz>
 42. Prof. Dr. Bernhard Humm spricht über KI beim "Runden Tisch der Digitalstadt" - FZ AI - Hochschule Darmstadt, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://fzai.h-da.de/nachrichten/prof-dr-bernhard-humm-spricht-ueber-ki-beim-runden-tisch-der-digitalstadt>
 43. Einladung - Trinationaler Runder Tisch: Künstliche Intelligenz - INDIGO Netzwerk, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.indigo-netzwerk.de/save-the-date-trinationaler-runder-tisch-kuenstliche-intelligenz-2/>
 44. Trinationaler Runder Tisch zum Thema Künstliche Intelligenz | europaregion.org, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.europaregion.org/themen/trinationaler-runder-tisch-zum-thema-kunstliche-intelligenz-1476.html>
 45. Online-Event: Recht & KI - Hochschule Heilbronn, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hs-heilbronn.de/de/recht-und-ki>

46. Angebote-KI - Rechenzentrum TU Clausthal, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.rz.tu-clausthal.de/unsere-dienste/applikationen-fl-verwaltung/angebote-ki>
47. Gemeinsam Grundlagen geschaffen! Förderung der Zusammenarbeit von IT-Einrichtungen an niedersächsischen Hochschulen im Rahmen des Verbundprojekts SOUVER@N - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/gemeinsam-grundlagen-geschaffen-foerderung-der-zusammenarbeit/>
48. Lehren, Lernen und Schreiben mit generativen KI-Anwendungen: Empfehlungen und Impulse - an der Frankfurt University of Applied Sciences, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.frankfurt-university.de/pdf-Impulspapier-KI/>
49. KI in der Literaturrecherche - Uni Augsburg, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/kurse-beratung/ki-in-der-literaturrecherche/>
50. Zugang zu generativer KI an Hochschulen in NRW - KI:edu.nrw - Ruhr-Universität Bochum, Zugriff am Juni 23, 2025, https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/wp-content/uploads/2024/09/2024_03_Bereitstellungskonzept_NRW.pdf
51. Didaktische Handreichung zur praktischen Nutzung von KI in der Lehre - Universität Bremen, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/gm/Ref.13-Bilderordner/Website_HD/KI-Handreichung-dghd_GMW_V01_21102024_1_.pdf
52. Wissenschaftliches Schreiben mit KI – Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für Studierende - Sprachenzentrum - Universität Greifswald, Zugriff am Juni 23, 2025, https://sprachenzentrum.uni-greifswald.de/storages/uni-greifswald/einrichtungen/fmz/projekte/Schriftkompetenz_Wissenschaftliches_Schreiben_mit_KI.pdf
53. Umgang mit KI - Universität Innsbruck, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uibk.ac.at/de/betriebswirtschaft/studies/umgang-mit-ki/>
54. Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung - KI-Campus, Zugriff am Juni 23, 2025, https://ki-campus.org/sites/default/files/2020-10/Whitepaper_KI_in_der_Hochschulbildung.pdf
55. 6. KI und Ethik - Deutschdidaktik, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://deutschdidaktik.germanistik.uni-halle.de/6-ki-und-ethik/>
56. BMW-E - Ethische Leitlinien für Künstliche Intelligenz - BMWK.de, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2021/09/11-ethische-leitlinien-fur-kunstliche-intelligenz.html>
57. KI in der Lehre - Universität Paderborn, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-paderborn.de/lehre/ki-in-der-lehre>
58. Student Guide to AI Literacy - MLA Style Center - Modern Language Association, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://style.mla.org/student-guide-to-ai-literacy/>
59. Didaktischer Einsatz von KI — Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren — TU Dresden, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://tu-dresden.de/zill/materialien-und-tipps-fuer-die-lehre/digital-tools/einsatz-von-ki-in-der-lehre>

60. KI Angebote - Stabsstelle Bildungsinnovationen und ..., Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-paderborn.de/universitaet/bildungsinnovationen-hochschuldidaktik/unsere-angebote/ki-angebote>
61. Schulungen, Workshops und Austausch - zqs.uni-hannover.de, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.zqs.uni-hannover.de/de/elsa/schulungen>
62. KI-Qualifikationsangebote für Hochschulangehörige - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/ki-qualifikationsangebote-fuer-hochschulangehoerige/>
63. KI für die Lehre nutzen - HTW Berlin, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.htw-berlin.de/lehre/lehre-gestalten/ki-in-lehre-und-pruefungen/ki-fuer-die-lehre-nutzen/>
64. KI in der Lehre – bewährte Lösungen sammeln und dokumentieren - TH Köln, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.th-koeln.de/hochschule/ki-in-der-lehre--bewaehrte-loesungen-sammeln-und-dokumentieren_115819.php
65. KI als Spannungsverstärker hochschuldidaktischen Handelns – warum eine Wertediskussion unerlässlich ist - e-teaching.org, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/ki-als-spannungsverstaerker-hochschuldidaktischen-handelns-warum-eine-wertediskussion-unerlaesslich-ist>
66. KI-Werkstatt 2024 - Multimedia Kontor Hamburg, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.mmkh.de/digitale-lehre/ki-unterstuetzungsangebote-nel-stil/ki-werkstatt-2024>
67. Aktivitäten - KI Werkstatt der HTW Berlin, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://kiwerkstatt.f2.htw-berlin.de/aktivitaeten>
68. Integration von KI-Tools in die Lehre - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/integration-von-ki-tools-in-die-lehre/>
69. KI-Use-Case-Katalog, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://ki-use.hochschulforumdigitalisierung.de/>
70. KI-TOOLS IN STUDIUM UND LEHRE - Technische Universität Hamburg, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.tuhh.de/t3resources/tuhh/download/universitaet/verwaltung/ra/2024-10-01_TUHamburg_Handreichung_KI-ToolsInStudiumUndLehre_Auflage2_de.pdf
71. Neue Studie: KI in Studium und Lehre – Use-Cases und Gelingensbedingungen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/neue-studie-ki-in-studium-und-lehre-use-cases-und-gelingensbedingungen/>
72. Künstliche Intelligenz in der Lehre - Universität Luzern, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.unilu.ch/universitaet/dienste/lehre/zentrum-lehre/kuenstliche-intelligenz-in-der-lehre/>
73. KI-Tools in der Lehre - Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-bamberg.de/zlb/arbeitsfelder/lehramt->

[digital/ki-in-der-lehrkraeftebildung/ki-tools-in-der-lehre/](https://digital.ki-in-der-lehrkraeftebildung.ki-tools-in-der-lehre/)

74. Die besten KI-Tools für Ihre Bachelorarbeit: Ein umfassender Überblick - G Writers, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://gwriters.de/blog/beste-ki-fuer-bachelorarbeit>
75. NotebookLM: KI-gestützter Assistent für Analyse, Erklärung und Erstellung von Lerninhalten | - Digital Campus - Hochschule Mittweida, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://digital-campus.hs-mittweida.de/2025/04/notebooklm-ki-gestuetzter-assistent-fuer-analyse-erklaerung-und-erstellung-von-lerninhalten/>
76. Die 30 besten KI-Tools für Studium, Arbeit & Forschung im Vergleich - IQB Career Services, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://iqb.de/karrieremagazin/studium/ki-tools-arbeit-forschung-studium-vergleich/>
77. KI in der Lehre - Hochschule Bochum, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.hochschule-bochum.de/die-bo/wichtige-einrichtungen/digiteach-institut/ki-in-der-lehre/>
78. AI for Systematic Literature Reviews - Elicit, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://elicit.com/solutions/systematic-reviews>
79. How To: Literaturrecherche mit KI – Elicit.org // Universitätsbibliothek Leipzig - YouTube, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.youtube.com/watch?v=qrylgulYHHI>
80. Elicit: The AI Research Assistant, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://elicit.com/>
81. The Elicit Blog, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://blog.elicit.com/>
82. Elicit AI Review: Your Best Research Tool to Use in 2025 - Fahim AI, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.fahimai.com/elicit-ai>
83. View of Elicit (product review) | Journal of the Canadian Health Libraries Association / Journal de l'Association des bibliothèques de la santé du Canada - Publishing at the Library, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://journals.library.ualberta.ca/jchla/index.php/jchla/article/view/29657/21861>
84. Privacy for uploaded papers - Elicit Help Center, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://support.elicit.com/en/articles/723521>
85. Privacy Policy - Elicit, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://elicit.com/operations/privacy>
86. Getting started with Perplexity, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.perplexity.ai/hub/blog/getting-started-with-perplexity>
87. I used Perplexity AI for one month instead of ChatGPT: here is my ..., Zugriff am Juni 23, 2025, <https://techpoint.africa/guide/my-perplexity-ai-review/>
88. Learn 80% of Perplexity in under 10 minutes! - YouTube, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.youtube.com/watch?v=YoWdogtZRw8>
89. How to Protect Your Privacy While Using AI - Kiplinger, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.kiplinger.com/investing/how-to-protect-your-privacy-while-using-ai>
90. Perplexity AI - Wikipedia, Zugriff am Juni 23, 2025, https://en.wikipedia.org/wiki/Perplexity_AI
91. What data does Perplexity collect about me?, Zugriff am Juni 23, 2025,

- <https://www.perplexity.ai/help-center/en/articles/10354855-what-data-does-perplexity-collect-about-me>
92. Google Notebook LM, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://sites.google.com/view/notebook-lm>
 93. Google NotebookLM | Note Taking & Research Assistant Powered by AI, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://notebooklm.google/>
 94. Review: Google's NotebookLM Uses AI to Help Level Up Your ..., Zugriff am Juni 23, 2025, <https://lifehacker.com/tech/google-notebooklm-review>
 95. NotebookLM Review: A Promising AI Tool For Note-Taking (2025) - The Business Dive, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://thebusinessdive.com/notebooklm-review>
 96. Note Taking & Research Assistant Powered by AI - Google NotebookLM, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://notebooklm.google/plans>
 97. Google Privacy And Data Security Policies For NotebookLM, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://notebooklm.in/google-privacy-data-security-policies-for-notebooklm/>
 98. Studentische Nutzung von KI-Tools im Hochschulalltag - Hochschulforum Digitalisierung, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/studentische-nutzung-von-ki-tools-im-hochschulalltag/>
 99. Is Gamma.app the Future of Presentations? A Brutally Honest Review - SP Cloud Academy, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://spca.education/is-gamma-app-the-future-of-presentations-a-brutally-honest-review/>
 100. In-depth review of Gamma.app and alternative AI presentation tools - Plus, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://plusai.com/blog/gamma-and-other-ai-presentation-tools>
 101. Gamma: Instant Presentations, Websites, and More with AI, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://gamma.app/>
 102. Podcast generative KI an der Universität Hamburg, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-hamburg.de/lehre-navi/lehrende/podcast-gki.html>
 103. Künstliche Intelligenz in Studium & Lehre | Zentrum für Wissenschaftsdidaktik - Ruhr-Universität Bochum, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://zfw.rub.de/lehrende/lehre-gestalten/kuenstliche-intelligenz-in-studium-und-lehre/>
 104. E-Learning – Zentrale Einrichtung für Qualität in Studium und Lehre (ZQS) – Leibniz Universität Hannover, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.zqs.uni-hannover.de/de/elsa>
 105. KI Spezial - Hochschuldidaktik - Universität Tübingen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://uni-tuebingen.de/lehrende/hochschuldidaktik/workshops/digitale-perspektiven/ki-spezial/>
 106. Neue Veranstaltungsreihe: Prompt-Werkstatt – In 45 Minuten zum gelungenen KI-Prompt | katho - Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://katho-nrw.de/news/detailansicht/neue-veranstaltungsreihe-prompt-werkstatt-in-45-minuten-zum-gelungenen-ki->

prompt

107. Beratungsangebote - Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik | Universität Paderborn, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-paderborn.de/universitaet/bildungsinnovationen-hochschuldidaktik/unsere-angebote/beratungsangebote>
108. KI-Rechenzentrum entsteht bis 2026 an Universität Leipzig - Motor für Wissenschaft und Wirtschaft, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-leipzig.de/newsdetail/artikel/ki-rechenzentrum-entsteht-bis-2026-an-universitaet-leipzig-motor-fuer-wissenschaft-und-wirtschaft-20>
109. Die Zukunft ist da: Wie Rechenzentren vom Einsatz von Künstlicher Intelligenz profitieren, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.digitalrealty.at/resources/articles/the-future-has-arrived-how-data-centres-benefit-from-the-use-of-artificial-intelligence>
110. Hochschule auf Abstand. Ein multiperspektivischer Zugang zur digitalen Lehre - peDOCS, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.pedocs.de/volltexte/2021/23620/pdf/Neske_Osthushenrich_2021_Hochschule_auf.pdf
111. dghd-Themenreihe KI in der Hochschullehre, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.dghd.de/praxis/veranstaltungskaender/dghd-themenreihe-ki-in-der-hochschullehre/>
112. Positionspapier Künstliche Intelligenz (KI): Schlüsseltechnologie für Fortschritt und Wettbewerbsfähigkeit des Hochschul - KMK, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2025/2025_01_31-KI-Positionspapier.pdf
113. POSITIONSPAPIER - Generative KI in Lehre, Forschung und Transfer - Perspektiven für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften - hlb Hochschullehrerbund, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.hlb.de/fileadmin/hlb-global/downloads/Positionen/2024-01_Generative_KI_in_Lehre_Forschung_und_Transfer_-_Perspektiven_fuer_die_HAW.pdf
114. Positionspapier Lehre und KI - Philipps-Universität Marburg, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-marburg.de/de/universitaet/lehre/lehre-und-ki>
115. NeL-Stellungnahme zum Positionspapier "KI im Hochschul - DH.NRW, Zugriff am Juni 23, 2025, https://www.dh.nrw/fileadmin/user_upload/dh-nrw/pdf_word_Dokumente/NeL-Stellungnahme_Wiss-MK_Positionspapier_KI-Hochschulen.pdf
116. KI in der Hochschullehre - Leitbild Lehre - Über das ZfQ - Universität Potsdam, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-potsdam.de/de/zfq/leitbildlehre/ki-in-der-hochschullehre>
117. KI Projektwoche - AStA der MHH, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.mhh-asta.de/projektgruppen/ki/>
118. Handreichungen, Überblicksseiten, externe Weiterbildungen - Universität Paderborn, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.uni-paderborn.de/lehre/ki-in-der-hochschullehre/>

[der-lehre/handreichungen-ueberblicksseiten-externe-weiterbildungen](#)

119. Stellenangebote - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), Zugriff am Juni 23, 2025, <https://www.dghd.de/blog/stellenangebot/>
120. CfP: Generative turn: MINT-Schreib-Kompetenzen ... - H-Net, Zugriff am Juni 23, 2025, <https://networks.h-net.org/group/announcements/20065069/cfp-generative-turn-mint-schreib-kompetenzen-textgenerierende-ki>